

Für viele Patientinnen und Patienten selber steht das kosmetische Ergebnis nach minimal invasiver Mitralklappenchirurgie im Vordergrund und ist nach Größe und Lage der thorakalen Inzision hervorragend.

Für wen ist die minimal invasive Behandlung geeignet?

Jede Operationstechnik bietet Vor- und Nachteile und spezifische Risiken, die für jeden Patienten im Einzelfall geklärt werden müssen. Dazu sind spezielle Ultraschalluntersuchungen der Herzklappen, der Herz-Kranzgefäße, des Herzrhythmus und der Hauptschlagader notwendig. Diese werden erörtert und das geeignete Operationsverfahren festgelegt. Dabei steht das optimale funktionelle Ergebnis für die Patientin bzw. den Patienten stets im Vordergrund.

Kontakt

Sekretariat

Petra Schlizio, Katja Borchert, Melanie Kraft,
Martina Hahn

Tel. 040 55 88 - 24 45 oder - 24 53

Fax 040 55 88 - 24 21

sekretariat.herzchirurgie@albertinen.de



Albertinen Krankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg
Süntelstraße 11 a
22457 Hamburg

Albertinen Herz- und Gefäßzentrum

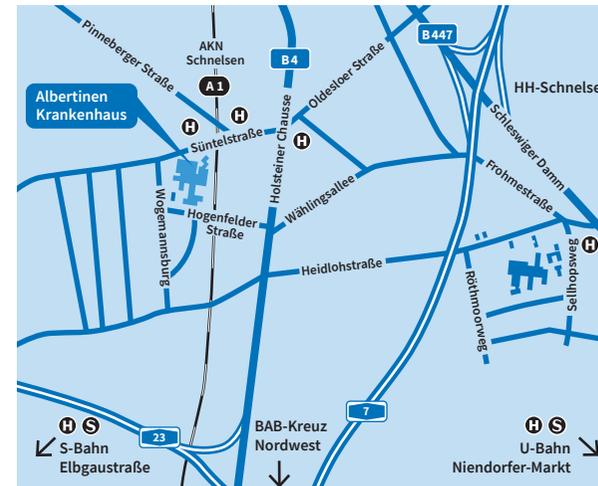
Tel. 040 55 88 - 24 45
Fax 040 55 88 - 24 21

albertinen-herzzentrum.de
albertinen-krankenhaus.de
immanuelalbertinen.de

Träger

Albertinen-Krankenhaus / Albertinen-Haus gemeinnützige GmbH
Eine Gesellschaft der Immanuel Albertinen Diakonie.

So finden Sie uns



IMMANUEL
ALBERTINEN
DIAKONIE



ALBERTINEN
HERZ- UND GEFÄßZENTRUM



Minimal invasive Mitralklappenchirurgie

Stand 05/2021 · Titelgrafik und Bilder: Andreas Riess und Immanuel Albertinen Diakonie

In besten Händen, dem Leben zuliebe.

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit diesem Flyer möchten wir Sie über die minimal invasiven Eingriffe an der Mitralklappe im Albertinen Herz- und Gefäßzentrum informieren. Neben einigen medizinischen Grundlagen erfahren Sie hier etwas über die Operationstechnik, die Indikationsstellung sowie Einzelheiten über Ihren Aufenthalt bei uns.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter albertinen-herzzentrum.de. Dort finden Sie interessante Neuigkeiten aus unserem Zentrum sowie aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Herzmedizin und Kontaktadressen.

Es grüßen sie herzlich

Dr. med. Lorenz Hansen

*Leitender Oberarzt
Leiter Minimal invasives
Mitralklappenprogramm
Klinik für Herzchirurgie*



Prof. Dr. med.

Friedrich-Christian Rieß

*Chairman
Albertinen
Herz- und Gefäßzentrum,
Chefarzt
Klinik für Herzchirurgie*



Minimal invasive Mitralklappenchirurgie

Bei isolierten Schließunfähigkeiten der Mitralklappe wird generell ein klappenerhaltendes, rekonstruktives Vorgehen angestrebt. Durch die Kombination von unterschiedlichen Techniken (Segelplastiken, Klappenringplastiken, Verwendung künstlicher Sehnenfäden u. a.) ist dies bei über 95 Prozent der Patientinnen und Patienten möglich. Das Ziel einer chirurgischen Mitralklappenrekonstruktion besteht in der Wiederherstellung einer möglichst normalen Klappenfunktion. Bedingt durch langjährige Erfahrung und Verfeinerung von Operationstechniken innerhalb unserer Abteilung ist die isolierte Rekonstruktion einer degenerativ bedingten Mitralklappeninsuffizienz ein überaus sicheres Verfahren mit hervorragenden Lanzeitergebnissen (Hansen et al.: Factors influencing survival and postoperative quality of life after mitral valve reconstruction. Eur J Cardiothorac Surg, 2010 (3):635-644).

Liegen keine weiteren Herzerkrankungen vor, kann eine Mitralklappenrekonstruktion bei geeigneten Patientinnen sowie Patienten auch unter Vermeidung der Durchtrennung des Brustbeines durchgeführt werden. Dieses Verfahren hat sich seit mehreren Jahren in unserer Abteilung etabliert. Der operative Zugang erfolgt dann durch einen kleinen Schnitt unterhalb der rechten Brust über einen Zwischenrippenraum. Die Operateurin bzw. der Operateur erhält videogestützt so eine direkte Aufsicht auf die erkrankte Klappe. Man spricht von einer minimal invasiver Operationstechnik. Der Anschluß der Herz-Lungen-Maschine, die bei einer chirurgischen Mitralklappenrekonstruktion zur Anwendung kommen muss, erfolgt im Bereich der Leistengefäße. Durch das Vermeiden einer Brustbeindurchtrennung bleibt die Integrität und Stabilität des Brustkorbes intakt. Eine kleine seitliche Thorakotomie verursacht weniger Schmerzen im Wundgebiet. Der Blutverlust mit minimal invasiver Technik ist geringer und erfordert seltener die Gabe von Fremdblut. Die Genesungszeit der Patientin bzw. des Patienten wird beschleunigt.